

Die Dominanz hält an

Doppel-Event zur Schweizer Mototrial-Meisterschaft in Illgau. Wenn ein Oberwalliser Fahrer an seinem Geburtstag gewinnt.



Michael Passeraub steigerte sich im zweiten Wettkampf und landete bei den Challenge als Dritter auf dem Podest. Bild: zvg

In Illgau SZ fand der 5. und 6. Lauf der Schweizer Meisterschaft der Trial-Akrobaten statt. Die Oberwalliser Fahrer überzeugten erneut mit verschiedenen Podestplätzen, einer siegte sogar an seinem Geburtstag.

Auf der Alpe oberhalb von Illgau fanden die Fahrer eine herrliche Kulisse vor, das Wetter war traumhaft. Die Fahrer mussten an beiden Tagen vier Runden zu zehn Sektionen absolvieren.

Elite: Erste Podestplätze für Pascal Schnyder

Es war brutal, die Fahrer der höchsten Kategorie kamen an ihr Limit. Die Hitze, die langen Sektionen und das Terrain machten die Aufgabe extrem schwer. Umso mehr freute sich Pascal Schnyder auf seinen ersten Podestplatz bei der Elite. Bereits in der dritten Runde gab es bei den Fahrern die ersten Krämpfe, was das Fahren stark erschwerte. Unter extremer Müdigkeit passieren mehr Fehler. Auch die Reaktionszeit wird langsamer und die Anfälligkeit

auf Stürze steigt. Dies wirkte sich mit hohen Strafpunkten aus. Pascal Schnyder beendete das Rennen mit 126 Strafpunkten auf dem 3. Schlussrang. Manuel Schneider wurde mit 76 Zweiter hinter dem Seriensieger Noé Pretalli mit nur 12. Schnyder bestätigte seinen Podestplatz am zweiten Tag, erneut wurde er Dritter.

Expert: Sieg zum Geburtstag

Christian Schnyder feierte im ersten Wettkampf seinen 39. Geburtstag. Mit nur 30 Strafpunkten holte er souverän den Sieg an seinem grossen Tag. Ein Sieg, den er am zweiten Tag wiederholte. Auch Louis Schnydrig landete auf dem Podest: Mit 47 Strafpunkten wurde er Dritter hinter dem Unterwalliser Yannick Joris, im zweiten Rennen verpasste er das Podest knapp. Iwan Moreillon landete in beiden Läufen auf Rang 5.

Challenge: Oskar Walther dominierte

Auch hier gab es einen Ober-

walliser Sieg. Oskar Walther dominierte das Rennen und gewann mit nur 20. Strafpunkten und doppelte im zweiten Rennen nach. Michael Passeraub erwischte zuerst keinen guten Tag. Mit 67 Strafpunkten landete er auf dem 6. Schlussrang. Im zweiten Rennen steigerte er sich deutlich und wurde starker Dritter.

Open: Carlo Kalbermatter überraschte

Auch hier bleiben die Oberwalliser vorne. Carlo Kalbermatter des MC Drifter holte sich überraschend den Sieg mit 28 Strafpunkten vor Hans Zenklusen (30). Zenklusen revanchierte sich im zweiten Rennen, Kalbermatter wurde diesmal 5. Heinz Schnyder verpasste vorerst das Podest knapp und lag mit 34 Strafpunkten nur einen Punkt hinter Rang 3. Im zweiten Rennen schaffte er als Dritter doch noch den Sprung aufs Podium.

Junior: Podestplätze

Die beiden Sustner Nachwuchsfahrer zeigten auch in Illgau eine

gute Leistung. Luca Bilgischer und Roman Inderwildi mussten sich im ersten Rennen nur Nolan Christen geschlagen geben. Der siegte auch am zweiten Tag, bei Punktgleichheit wurde Bilgischer Zweiter und Inderwildi Dritter. Gian Bregy landete im zweiten Event auf Platz 4, Christy Schnyder wurde vorerst 4. und dann 5.

Und auch Christy Schnyder überzeugte wieder. Sie wurde mit 83 Strafpunkten 4.

Fun: Oberwalliser Trio vorne

Ein komplettes Oberwalliser Podest im ersten Rennen: Remo Bilgischer gewann klar vor Thomas Tscherry und Matteo Hildbrand. Bilgischer blieb auch am zweiten Tag vorne, diesmal knapp vor Tscherry. Hildbrand als Dritter, erneut standen nur Oberwalliser auf dem Podium.

Mit der Trial-Meisterschaft geht es direkt weiter. Am nächsten Wochenende findet in Grimmialp BE der Klassiker statt. (wb)

TC Zermatt nach 26 Jahren wieder in der Nationalliga C

Abschluss der Interclub-Saison: Neun Oberwalliser Mannschaften in Auf- und Abstiegskampf involviert.

Dass in den tieferen Ligen Ende August und Anfang September noch Interclub gespielt wird, ist unüblich. Dieses Jahr entschied «Swiss Tennis» aufgrund der Corona-Pandemie, dem Interclub ein grösseres Zeitfenster einzuräumen. Mit der Folge, dass viele Entscheidungen erst dieser Tage fielen. Aus dem Oberwallis waren von den 51 Interclub-Mannschaften noch deren neun im Rennen. Entweder, bestenfalls, um den Aufstieg oder den Ligaerhalt zu realisieren.

Den grössten Erfolg feierten die 1.-Liga-Herren 35+ des TC Zermatt. Ohnehin bereits mit einer stark besetzten Mannschaft in die Saison gestartet, zeigte sich die ganze Überlegenheit der Equipe auch in den drei Aufstiegsspielen zur Nationalliga C, die sie mit 16 Punkten aus drei Gruppenspielen erreichten.

Gegen Aubonne (8:1) und in Vallorbe (7:2) fielen die Erfolge in den ersten beiden Aufstiegsrunden diskussionslos aus. Zur Entscheidung reiste Stade Lausanne ins Mattertal – und hätte R5-Spieler Peter Ritler in seinem Einzel nicht einen Satz verloren, hätte der TC Zermatt eine perfekte Bilanz von 6:0-Matches bei 12:0-Sätzen aufweisen können. Doch dieser eine Verlustsatz störte gewiss niemanden, bereits nach den Einzeln war der Aufstieg in die Nationalliga C geschafft. Damit stellt der Klub zum dritten Mal nach 1990 und 1995 eine Jungsenioren-Mannschaft in der Nationalliga C, der

drithöchsten Liga im Schweizer Interclub.

Je ein 1.-Liga-Aufstieg für TC Saastal und TC Visp

Einen weiteren Aufstieg zu feiern gab es im TC Saastal. Die Damen Aktive um Fabienne Lomatter schafften mit einem 4:2-Sieg gegen Monthey den Sprung in die 1. Liga. Erfolgreich auch die Herren 35+ des TC Visp. Gegen Chalais reichten fünf Einzel und fünf Siege, um vorzeitig wie souverän die Promotion in die 1. Liga zu feiern.

Keine Aufstiege gab es für den TC Leuk-Susten. Die 1.-Liga-Herren Aktive verloren in Carouge 1:5, die 2.-Liga-Herren 35+ in Brämis 1:8. Gleiches Ver-

dikt für die 2.-Liga-Damen 30+ des TC Saastal, die Etoy 1:5 unterlagen.

In den Abstiegskampf involviert waren drei Oberwalliser Interclub-Mannschaften. Die 2.-Liga-Herren 35+ des TC Naters schafften beim 7:2 in Ardon als Einzige dieses Trios den Ligaerhalt. Eine Liga tiefer hingegen geht es für Visp und St. Niklaus. Die NLC-Damen 30+ aus Visp unterlagen Zweisimmen 1:5, was nach vielen Jahren der Abstieg in die 1. Liga bedeutet. Nur noch Drittligisten sind künftig die Herren Aktive des TC St. Niklaus, die in Chalais 3:6 verloren.

Alan Daniele



Michel Franzen, Pascal Julien, Beat Summermatter, Peter Ritler, Christoph Hagen (stehend von links) sowie Raphael Schwab, Mike Perren, Dominic Franzen und Thomas Kronig vom TC Zermatt schafften am Wochenende den Aufstieg in die Nationalliga C. Bild: zvg

Auch eine Frage der Routine

Stadel-Cup in Zeneggen und die jährliche Rückkehr auf eine Sand-Unterlage, die im Oberwallis mittlerweile selten geworden ist.



Die Finalisten Sophie Tschan, Alan Daniele, Stefan Ellinger und Kathrin Schöller, flankiert von Turnierleiter Patrick Zehner. Bilder: zvg

Pflegeleicht, minimal im Aufwand und günstig im Unterhalt: Alle Tennisclubs im Oberwallis besitzen mittlerweile Plätze mit einem mehr oder weniger hohen Borstenteppich als Grundlage. Darüber gestreut ist Quarz- oder Keramiksand. Nur mehr zwei Vereine sind dem klassischen Sand auf der Oberfläche bislang treu geblieben: der TC Leuk-Susten und die Tennisgenossenschaft Stadel im kleinen Bergdorf Zeneggen. Dort, wo jeden Spätsommer der Stadel-Cup stattfindet. Ein seit Jahren und Jahrzehnten bekannter Begriff im Oberwalliser Turnierkalender.

2021 gehörte die Turnierleitung zum ersten Mal nicht mehr Leo Imesch, sondern Patrick Zehner. Zehner löste im Frühling Mitgründer Imesch nach über 40 Jahren als Präsident und Turnierleiter ab. Zweifelloserne neue Ära und zu deren Start lis-

tete Zehner 39 Anmeldungen für drei Konkurrenzen auf.

In der Kategorie Herren-Einzel R4-R6 als auch im Doppel-Mixed startete Alan Daniele vom TC Brig-GLIS als «doppelter» Titelverteidiger aus dem Vorjahr. Im Einzel gegen Alexander Geiser siegte er klar, gegen Pascal Martig war er im ersten Satz mit 4:4 und 30:0 nahe dran, unterlag aber noch 4:6 und verlor trotz Gegenwehr auch den zweiten Satz, womit Martig bei seiner Premiere in Zeneggen den Turniersieg feierte.

Bei den Herren R7-R9 schieden die beiden topgesetzten Leo Heldner (1. Runde) und Martin Rupp (2. Runde) früh aus, das Feld gehörte fortan anderen. Sehr umkämpft verliefen die Halbfinals über jeweils drei Sätze, wo sich der routinierte Rarner Egon Schmid (gegen Man-

fred Jossen) und der Saaser Urs Zurbruggen (gegen Klubkollege Sandro Lomatter) durchsetzten. Deutlich hingegen das Endspiel mit dem cleveren Schmid gegen einen zu fehlerhaften Zurbruggen, mit 6:2 und 6:1 fiel das Verdikt entsprechend aus.

Im Doppel-Mixed lief in drei Runden alles auf das Finale Alan Daniele/Sophie Tschan und Stefan Ellinger/Kathrin Schöller hinaus. Und so kam es auch. Das Visper Duo startete dominant, aber gab einen 4:1-Vorsprung aus der Hand. Das Endspiel verlief ab dann knapp, wenn auch mit der einen Prise Vorteil für Ellinger/Schöller, die 6:4 und 6:4 gewannen.

Der Stadel-Cup ist jeweils das zweitletzte Einzelturnier der Saison, die Dernière folgt in der dritten September-Woche in Naters mit dem Hansrüedi-Fallert-Cup. (wb)